



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Alfons Brandl, Karl Freller, Dr. Marcel Huber, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier CSU

Evaluation der Vereinigung der Pflegenden in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt, dass die Staatsregierung eine Evaluation der Vereinigung der Pflegenden in Bayern durchführt und somit die Vereinbarung des Koalitionsvertrags vom 5. November 2018 umsetzt.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die Evaluation im zuständigen Ausschuss zeitnah zu berichten. Dabei soll insbesondere auf folgende Bereiche eingegangen werden:

- die bisherigen Aktivitäten und ihre Auswirkungen auf die Pflege in Bayern,
- die systematische Bestandsaufnahme der Pflegenden in Bayern mit besonderer Berücksichtigung ihrer Arbeitszeit mit Umrechnung in Vollzeitäquivalente und Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter,
- die entwickelten Qualitätsrichtlinien,
- die Erstellung einer Weiterbildungsordnung,
- die bearbeiteten Anfragen in berufsrechtlichen Angelegenheiten,
- die Möglichkeit einer Mitgliedschaft in einer Bundespflegekammer.

Um dem Selbstverwaltungscharakter der Pflege zu entsprechen, wird die Staatsregierung aufgefordert zu prüfen, ob für die Regelungen der Weiterbildung, die in die Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes aufgenommen worden sind, eine eigene Fort- und Weiterbildungsordnung für die Pflege erlassen werden sollte.

Begründung:

Die demographische Entwicklung stellt die Pflege vor große Herausforderungen. Dabei ist ein Kernproblem die Steigerung der Attraktivität der Berufsbilder in der Pflege. Dazu gehört als erster Schritt eine genaue Bestandsaufnahme aller Pflegenden in Bayern, um ziel- und lösungsorientierte Maßnahmen für die Zukunft treffen zu können. Insofern stellt sich die Frage, ob die Vereinigung der Pflegenden in Bayern seit ihrer Gründung im Jahr 2017 eine systematische Bestandsaufnahme durchführen und weitere systemrelevante Daten erheben konnte.

Ebenfalls ein für die Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe entscheidender Faktor ist die Ausgestaltung der Fort- und Weiterbildung, um Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten in den individuellen Lebensläufen zu ermöglichen und so Anreize für die Wahl eines Berufs in der Pflege zu setzen. Insofern ist die Frage nach der Erstellung einer Weiterbildungsordnung durch die Vereinigung der Pflegenden in Bayern zu stellen.